

Molusca, nackte, weiche Würmer,

mit deutlichen, zum Theil sehr zahlreichen Gliedmaßen; manche haben große Aehnlichkeit mit den Bewohnern der Schneckenhäuser und Muschelschalen der folgenden Ordnung. Die meisten leben in der See.

Angaben, aus welchen sich mikroskopische Objekte entnehmen lassen.

1. aus dem Geschlechte *Limax*, Erdschnecke. Ihr länglicher, aber runder Körper hat auf dem Rücken ein fleischiges Schild, am Bauche eine muskulöse Haut, mittelst deren sie sich wellenförmig fort-schiebt. Am Kopfe hat sie vier Fühlfäden, deren Knöpfchen von Vielen für Augen gehalten werden. Kopf und Schwanz wachsen ihr wieder, wenn sie abgeschnitten sind.

L. ater, die schwarze Erdschnecke,

L. rutilus, die rothe Erdschnecke. Die eine wie die andere wird 4 bis 5 Zoll lang und findet sich an feuchten, schattigen Orten, in Wäldern und auf Wiesen; wo jedoch die eine angetroffen wird, findet sich selten oder gar nicht die andere. — Von beiden Schnecken findet man die Eier derselben im Frühjahr in Klümpchen beisammen unter den Blättern in der Gestalt kleiner Erbsen.

L. agrestis, die graue Ackerschnecke. Diese wird nur 1 Zoll lang. Sie benagt das junge Getreide und allerlei Gartengewächse.

2. Aus dem Geschlechte *Nais*, Wasserschlingelchen. Ihr ziemlich transparenter Körper ist gelenkt und an der Seite borstig. Das letzte Gelenk dehnt sich allmählig aus und wächst zu einem ganzen Thiere, das sich nach einiger Zeit von dem übrigen Körper der alten Rinde absondert oder auch selbst noch vorher wieder andere Jungen auf gleiche

Weise durch die Ausdehnung seines letzten Gelenks hinten austreibt; doch können sich wenigstens einige Gattungen, wie die hier folgenden, durch Eierstöcke fortpflanzen. Es lebt dieser Wurm in stehenden süßen Wassern.

N. proboscidea, die gezüngelte Maide. Sie ist 1 Zoll lang, hat einzelne Seitenborsten und einen langen Rüssel, der vielleicht statt eines Fühlfadens dient: denn das Maul liegt an der untern Seite des Körpers. Der Körper besteht in 16 Gelenken; sie schwimmt schnell.

Testacea, Schalwürmer, Conchylien,

weiche, brutlose Thiere, ohne sichtbare Gelenke, welche in einem kalkigten Gehäuse, genannt Schale, wohnen, mit dem sie durch einen oder durch mehrere Muskel verbunden sind. Die Thiere selbst ähneln verschiedenen weichen Thieren der vorigen Ordnung. Viele der Schalen sind wegen ihres wunderbaren Baues, andere wegen ihres porzellanartigen Glanzes, ihrer vortrefflichen Farben, geregelten Zeichnung u. d. gl. Schönheiten merkwürdig. Man unterscheidet: vielschalige Conchylien, zweischalige Conchylien oder Muscheln^{o)}, einschalige Conchylien und letztere wieder als solche mit und ohne Windungen, erstere genannt Schnecken.

^{o)} Das in der zweischaligen Conchylie wohnende Thier hat am Mause vier häutige Lippen, ohne Kinnladen und Zähne. Eine Art von Fuß, der bald cylindrisch, bald zusammengedrückt, bald fischelförmig ist, dient dem Thiere, indem es ihn vorläßt, um sich damit aufzusülzen und fortzubewegen, oder auch, wie die Tellinen, damit zu springen. Die Auster jedoch hat keinen Fuß. —